

Schorndorf.
Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme an dem Verlust meines lieben Gatten, Hirschwirth K. Leemann, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sage ich, namentlich dem Veteranen-Verein und der Feuerwehr, sowie insbesondere dem Lieberfranz für den erhabenden Gesang, im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittwe.

Schorndorf.
Brillant-Kerzen!
bei Pfund-Paquet zu 20 Kr. empfiehlt
J. Fr. Kieß, Seifensieder.
Gröl!
sehr schönes den Schoppen zu 8 Kr., bei Abnahme von 15 Schoppen zu 7 Kr., bei 1/2 Cir. das Pfund zu 9 Kr. empfiehlt
J. Fr. Kieß, Seifensieder.

Schorndorf.
Mittwoch Abend
**Versammlung
sämmlicher Rekruten**
bei Wegger Hartmann.

Schorndorf.
Unterzeichneter setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:
eine gute Mostpresse mit zwei Spindeln sammt Mahltrog, Stein u. Leppich,
einen guten Brennhasen sammt Kuppel und Rühlfass,
einen guten Pflug und Egge.
Liebhaber hiezu wollen sich bei mir selbst melden.
Mit Johannes Daimler.

Schorndorf.
Am letzten Donnerstag Abend wurde im Lamm ein Schirm verkauft.
Derjenige, welcher seinen rechten Schirm nicht hat, möge ihn daselbst abgeben.

Achtungsvoll!
Wir sagen der Gemeinde Winterbach unsern herzlichsten Dank für das schöne Geschenk, welches wir an dem Thurmbau erhalten haben.
O Winterbach, o Winterbach, wie grün sind deine Neben,
Du hast den Thurmbau-Handwerksleuten kein Geschenk gegeben.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Grasslström's schwedische Zahn-Tropfen à Flacon 21 Kr., acht zu haben in Schorndorf bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
Winnenden den 4. Oktober 1871.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst. mittl. niederst.		
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel		5 14	5 4	4 58
Haber		4 4	3 57	3 55
Weizen 1 Simri		2 24	2 18	—
Gerste		1 24	—	—
Roggen		1 52	1 48	—
Ackerbohnen		1 54	1 45	—
Welschkorn		2 12	2	—
Wicken		—	—	—
Erbsen		—	—	—
Linien		—	—	—

Neuen Portugieser Wein bei Viktor Reuz.
Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.
Versicherungsbestand am 1. Okt. 1871 71,160000 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Okt. 1871 17,900000 "
Jahreseinnahme pr. 1870 3,170057 "
Dividende der Versicherten i. J. 1871 34 Proz.
" " " " " 1872 37 "

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.
Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.
Versicherungen werden vermittelt in

- Schorndorf durch Oberamtspfleger **Fuchs.**
- Baunang " **Jul. Schmückle.**
- Gmünd " **Franz von Auer.**
- Göppingen " Oberamtspfleger **Magenau.**

Schorndorf.
Einladung.
Zu unserer am Donnerstag den 12. d. im Gasthaus zum Lamm stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle unsere Freunde und Bekannte hiemit freundlichst ein.
Gottlieb Niedhammer.
Luise Hoek.

Schorndorf.
Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er zu seiner großen Auswahl aller in sein Fach einschlagenden Artikel, besonders auch acht englische Messer und Patent-Streichriemen, für welche garantirt wird, auf bevorstehenden Herbst einen großen Vorrath von Sägen und Reibschneeren mit und ohne Spiralfedern angefertigt hat und empfiehlt sämmtliche Waaren zu geneigter Abnahme.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir unter Garantie pünktlich reparirt, geschliffen, polirt und abgezogen. Geschliffen wird jeden Tag.
Conrad Sigel, Messerschmied, neben dem Lamm.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 Kr.

№ 120. Donnerstag den 12. Oktober 1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Bekanntmachung.

Müller Karl Hinderer von Haubersbronn beabsichtigt an seinem Wasserwerk die alten Wasserräder herauszunehmen und zwei neue Räder, je 8' 6" hoch und 5' breit einzusetzen, wobei auch die Abfallenschwelle um 1' abgenommen werden soll, so daß der Wasserspiegel im Mühlkanal unverändert bleiben würde.
Dieses Bauvorhaben wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen hiegegen machen wollte, dieselben bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, binnen 15 Tagen Beachtung finden.
Während der oben genannten Frist können die Akten auf dem Rathhause zu Haubersbronn eingesehen werden.
Den 8. Oktober 1871.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Bekanntmachung, Hundesperre betreffend.

Die am 25. v. resp. 2. d. M. verfügte Hundesperre betreffend, wird bekannt gemacht, daß den Hundebesitzern gestattet ist, ihre Hunde fortan frei laufen zu lassen, wenn sie mit das Weissen sicher verhindernden Maulkörben versehen sind.
Den 10. Oktober 1871.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Revier Hohengehren.
**Verkauf des Buchel-
Ertrags**
nach Waldbtheilen
Samstag den 14. Oktober
Vormitt. 9 Uhr
im Hirsch in Hohengehren.
Hohengehren den 8. Okt. 1871.
K. Revieramt.

Schorndorf.
Der obere Stock in dem Spitalgebäude ist an nächst Martini zu vergeben, und wird daher am Montag den 16. d. Nachmittags 2 Uhr eine Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen werden.
Hospitalpflege. Laur.

Baiered.
50 fl. sind bei der hiesigen Zehentkasse gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.
Zehentrechner Ziecker.

Schorndorf.
Bierbese,
auch zum Baden geeignete, empfiehlt
J. Fuchs z. Löwen.

Schorndorf.
Schönen Saat-Dinkel
verkauft
Abrecht Rambold.

Schorndorf.
Einen Ofen
hat zu verkaufen
Carl Veil. 4*

Schorndorf.
Bei herrannahender Verbrauchszeit bringe mein best assortirtes Lager in
wollenen Strickgarnen
in empfehlende Erinnerung, und sichere bei den besten Qualitäten, die billigsten Preise zu. Einige Parthiechen Zuggarne gebe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen ab.
Ed. Stüber.

Für die bestbekannte
mechanische Spinnerei Bäumenheim
nimmt Flachs, Hanf u. Abweg fortwährend zum Lohnverspinnen und Weben an
Carl Veil in Schorndorf.
Das Garn kommt in 3 Wochen retour.

Schorndorf.
G. Brenninger hat
ca. 25 Simri Obst
zu verkaufen.

Schorndorf.
Nächsten Montag den 16. Oktober ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben. 2'

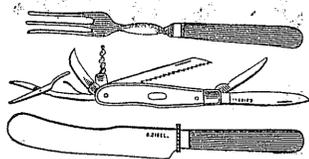
Schorndorf.
Sehr schönen Haber
hat zu verkaufen
Bäcker Entenmann's We.

Ein alter aber noch brauchbarer
Ermitageofen,
von außen heizbar, wird verkauft.
Näheres bei der Redaction.

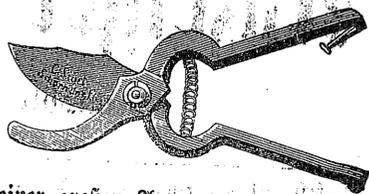
Schorndorf.
1/8 Morgen Acker im Sünchen neben Seiler Simon ist mir ernstlich feil.
Gottlieb Metz, Weber.
Einen **Webstuhl** verkauft
Der Obige.

Ein kleines Logis
hat zu vermieten und 10 Simri Luitens-Aepfel à 1 fl. 36 Kr., wie auch ein Quantum Angersrüben und Abtraut zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Steinenberg.
120 Stück schöne
trockene Bretter,
darunter etwa 30 Stück 11" stark, sind dem Verkauf ausgesetzt. Näheres durch Müller Greiner.



Schorndorf. Anzeige und Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er zu seiner großen Auswahl aller in sein Fach einschlagenden Artikeln, besonders auch acht englische Rasiermesser und Patent-Streichriemen, für welche garantirt wird, auf bevorstehenden Herbst einen großen Vorrath von Sagen und Neb-scheeren mit und ohne Spiralfedern angefertigt hat und empfiehlt sämtliche Waaren zu geneigter Abnahme. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir unter Garantie pünktlich reparirt, geschliffen, polirt und abgezogen. Geschliffen wird jeden Tag.

Conrad Sigel, Messerschmied, neben dem Lamm.

Bekanntmachung.



Schorndorf.
Die in No. 118 dieses Blattes beschriebene Siegen-schaft des verstorbenen Christof Balbach, Schreiners dahier, kommt am nächsten Dienstag den 17. d. M. Nachm. 3 Uhr zum letztenmal auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.
Den 11. Oktober 1871.
Waisengericht.

Aus Amerika.

Wir wünschen unsern lieben Eltern, Bekannten und Freunden nochmals ein herzlichstes dankbares Lebewohl.
Th. Spühler,
Karl Dettle.

Brillant-Kerzen

Schorndorf.
kosten bei mir paquetweise bloß 19 fr.
Ebenso verkaufe ich wie alle hiesigen Kaufleute

bestes Erbdöl

den großen Schoppen zu 8 fr.
G. F. Schmid, neue Straße.

200 fl. Pfleggeld

Schorndorf.
hat auszuleihen
Wilh. Maier, Zeugschmied.

Saat-Dinkel.

Schorndorf.
Unterzeichneter setzt folgende Gegenstände dem Verkauf aus:
Zwei in Eisen gebundene Herbstständer und ein Feldgeschirr,
eine neue Mofmaschine,
Sehr schönen
Alt Johannes Daimler.

eine Waschfrau

In einer größeren Anstalt wird oder Jungfrau gesucht, welche auch etwas Nähen kann. Lohn 60 fl., Erhöhung in Aussicht. Anträge nimmt entgegen die Redaction.

General-Anzeiger
für das
Königreich Württemberg.
Nr. 1 erscheint nunmehr bestimmt in den ersten Tagen des October a. c. in unserem Verlag und wird in gegen 60 Städten des Königreichs je einer Zeitung in 100,000 Exempl. laut getroffenen Vereinbarungen zunächst monatlich einmal beiliegen. Das Nähere besagen unsere Circulare.
NB. Der „Württembergische General-Anzeiger“ wird auch dieser Zeitung u. z. auch sämtlichen Postexemplaren beigelegt werden.
Süddeutsche Annoncen-Expedition Stuttgart.
Offizielle Agentur aller Zeitungen.

Bauer's electrischer Balsam,

rer, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.
Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reizen oder Gicht nennt, bei Krampf-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 45 und 30 fr.
Verkaufsstelle bei

Abelberg.
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt
in die Lehre
Johs. Kammerer,
Schreinermeistr.

Schorndorf.
In der Unterzeichneten ist zu haben:
Praktische Anleitung
zur
Verbesserung des
Weinmosts.
Preis 3 fr.

Buchdrucker Mayer in Schorndorf.
Schorndorf.
Saat-Einforn
ist zu haben bei
Kübler Hirschmann.

Geldsorten-Cours.
Br. Kassenscheine fl. —
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59
Pistolen 9 fl. 40—42.
Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 52—54.
Dukaten fl. 5. 34—36.
20 Fres. Stücke fl. 9. 18—19.
Sovereigns fl. 11. 45—47.
Imperiales fl. 9. 41—42.
Dollars in Gold fl. 2. 24—25.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 9. Okt. Unter der Firma „Stuttgarter Bank“ hat sich speben eine Aktiengesellschaft gebildet. Kapital 16 Mill. Thaler mit erster Emission von 6 Millionen Thaler. Gründer: Kommerzienrath Keller, Director v. Kestler, Bleginger, Breuning u. Fischer, J. W. Arnold, Dr. Kieselmayr, von Dreyfuß, Stuttgart; Dettler, Deutsche Bank, Erlanger, Reingach, Seigmann, Stettheimer, Frankfurt, Köhle, G. Müller u. Consorten, Carlruhe, Emilie Erlanger, London und Paris, Bayr. Handelsbank München, sowie bedeutende Hamburger und Wiener Firmen und Institute.

Stuttgart, 30. Sept. Unterzeichneter hat gestern in Begleitung von Professor Kustige dem General von Werder in Karlsruhe den Ehrenbogen oder vielmehr das Ehrenschwert überbracht, für welches auf den Ausruf eines schon Ende vor. Winters zusammengetretenen Komitees aus ganz Württemberg Beiträge eingegangen waren. Professor Kustige, der die Zeichnung in höchst gelungenem Maße entworfen hatte, war, wie auch einige andere Komiteeglieder, durch dringende Geschäfte verhindert, an der Ueberbringung Theil zu nehmen, und so kam die Reihe an mich, der für die Sache etwas zu thun in Folge der Zmonatlichen Abwesenheit in Berlin während des Reichstages am wenigsten in der Lage gewesen. Um so minder durfte Professor Kustige fehlen, welcher, ausgenommen die Zeichnung selbst, die meisten mit dem Unternehmen zusammenhängenden Geschäfte besorgte, den Legt der neben dem Schwert zu übergebenden Widmungsurkunde entworfen und die Inschriften sowohl für die eisenbeinerne Scheide, als für die Klinge angegeben. Dieselben lauten auf letzterer, in goldenen Buchstaben auf blau angelaufenem Grund, auf der einen Seite: „Deutsches Erz, deutsches Heiß“, auf der andern: „Siegreich und stark, Hort deutscher Markt“. Auf der Scheide bestehen sie in den Namen der Orte, an welchen sich der General im vorigen Feldzug ausgezeichnet hat. Die Urkunde ist in gothischen vielfarbigen Lettern ausgeführt, und trägt auf dem pergamentenen Umschlag das Facsimile von Werder's un-gemein bezeichnender, kräftiger Namenschrift, wahre Feldherrnjüge. Der zu Feiernde hatte uns auf geschehene Anfrage auf gestern beschieden, da er vorher durch eine mehrtägige Inspektionsreise und die nächstfolgenden Tage abermals durch Geschäfte verhindert war; er empfing uns, nachdem die Stunde der Uebergabe auf unseren eigenen Vorschlag auf halb 11 Uhr festgesetzt worden, in Uniform. Dabei war aber sein Benehmen in ergänzendem Gegensatz zu dieser uns bewiesenen Aufmerksamkeit, das lebenswürdigste und zutraulichste, das man sich denken kann. Er spricht auffallend leicht und fließend und erinnert in dieser Beziehung an Moltke, so weit ich diesen, freilich beidemals nur sehr kurz, auf dem Reichstag sprechen gehört, während umgekehrt Werder's nach Außen und auf Ausfertigung gerichtete Wesen mehr an Bismark, als an seinen ernsten, etwas jugendlichen großen Genossen in der Feldherrnkunst erinnert. Mehrmals versicherte er bescheiden, daß er die ihm jetzt aus Württemberg zu Theil gewordene ehrenvolle Anerkennung nur im Namen seines tapferen Heeres, nicht in seinem eigenen annehme, erinnerte sich aber im Verlauf des Gesprächs mit vieler Liebe auch der Praktikbibel, die ihm voriges Frühjahr von den Frauen Stuttgarts nach Berlin gesandt worden und ihm als eine Gabe, die er endlich eher für sich allein in Anspruch nehmen könne, besonders werth sei. Dabei betauerte er höchlich, daß Herr Kommerzienrath Chevalier von hier, der als Mitglied des Reichstags damals in Berlin anwesend, im Auftrage der Uebersenderinnen die Bibel in seine Hände niedergelegt, infolge eines Geschäftes so eilig abreißen gemußt, daß er ihm gar keine Aufmerksamkeit zu erweisen vermocht habe. Sofort lud er uns zur Mittagstafel, verkündend, er habe, da er von unserer Ankunft im Voraus unterrichtet gewesen, eine kleine Gesellschaft zusammen gebeten, die auf sein Ersuchen, der von ihm geliebten Gemüthlichkeit und Einfachheit wegen, sämtlich im Ueberrock erscheinen werde; wir möchten uns daher doch ja, wenn wir ihn den andern gegenüber nicht in Verlegenheit bringen wollten, in gleicher Kleidung einfinden. Es bedurfte unsrerseits der wiederholten Versicherung, daß wir außer dem Frack nur mit weiten Paletots versehen seien, um ihn von seiner freundlichen Fürsorge für unsere Bequemlichkeit absehen zu lassen. Bei der Tafel, zu welcher außer uns der badische Minister des Auswärtigen und der würt. Gesandtschaftsträger, so wie einige Generale und Oberoffiziere geladen waren, und wo gemäß der Verabredung, der einfache Ueberrock vorherrschte, fiel uns Beiden noch mehr, als schon Vormittags geschehen, die Aehnlichkeit Werder's mit unserem verstorbenen König Wilhelm auf; doch liegt dieselbe eher im Gesamteindruck des Gesichtes und der Charakterbildung, im Teint und in dem blonden Schnurrbart, als eigentlich, den Mund ausgenommen, in den ein-

zelnen Zügen; namentlich ist des Generals Profil entschieden regelmäßiger und seine Gestalt etwas kleiner. Trinkspruch folgte auf Trinkspruch und unser Wirth trank in „edelm deutschen Wein“, wie er sich ausdrückte (in vortheilhaftem Rheinwein), auf das Wohl von Württemberg im Allgemeinen und von uns Beiden insbesondere, worauf ich mit Recht erwidern konnte, in meinem ganzen Leben sei mir keine höhere und unverhoffte Ehre widerfahren, als meine Gesundheit aus dem Munde des Schülers und Horts von Süddeutschland ausgebracht zu hören. Ueberhaupt sprach er mit der höchsten Freundlichkeit von Württemberg und versicherte z. B. er werde, wenn er nächsten Winter nach Stuttgart komme, dem Komite der Frauen, das ihn mit der Bibel betacht habe, noch seinen besondern Dank bezeugen. Vor Allem jedoch lobte er die württemb. Armee, unter Anderem bemerkend, es sei vollkommen wahr und keineswegs übertrieben, daß die württembergischen Truppen, bei Würth nach angestrengtem Eilmarsch noch zu rechter Zeit, obwohl höchst ermüdet angelangt, durch die Wucht ihres ebenso unverweilten als ungestümen Angriffes den Ausschlag für den dort errungenen glorieichen Sieg gegeben. Später kam das Gespräch auf Garibaldi, den Werder bekanntlich nahezu gefangen hätte und in Bezug auf welchen er erklärte, derselbe sei zwar, gerade heraus gesagt, ein Narr, aber ein edler Mensch, und als solchen und als französischen General würde er ihn behandelt haben. Auf allgemeinen Wunsch ließ er hierauf die Ehrengedenke herein bringen, die er aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands erhalten hatte, so z. B. einen kostbaren Regen aus Berlin mit goldenem reich mit Smaragden besetztem Gefäß, der vor dem von uns überbrachten Schwert den Vorzug hat, daß seine Form erlaubt, ihn ohne Verletzung des militärischen Gebrauchs zu tragen und welcher an materiellem Werth unser Geschenk vielleicht — ich bin kein Kenner von Edelsteinen und sonstiger Bijouterie — überbietet. Daß derselbe jedoch als Kunstwerk unserer Gabe nachstehe, werden die Berliner Geber, falls sie die Vergleichung machen könnten, wahrscheinlich selbst zugestehen. Ferner bekamen wir einen prachtvollen silbernen Helm, von antiker Form, umschlungen von einem goldenen Lorbeerkranz, zu sehen, auf dessen Blättern wie auf der Scheide unseres Schwertes, die Namen der Soldaten und Gefechte verzeichnet waren, durch welche sich der glorieiche Heerführer im vorigen Krieg ausgezeichnet hatte; — und endlich die schon genannte Praktikbibel, von welcher der Beschenkte hier noch einmal mit besonderer Liebe sprach. Nach aufgehobener Tafel entfernte er sich und brachte nach wenigen Minuten drei Exemplare seiner, zuvor mit eigener Unterschrift versehenen Photographie für Prof. Kustige, für mich und für Frau Kirchhofer, die Vorsteherin des Frauenkomitees, das ihm die Bibel verehrt hatte. Unterschrift und Geber verleihe diesem Anteken natürlich einen unvergänglichen Werth, wenn auch das Bild selbst, wenigstens nach meinem Urtheil, nicht so ähnlich ist als zu wünschen wäre.

F. Otter.
Seilbrunn, 8. Okt. Heute Nacht wurde in das Bureau der Passagiergüter-Expedition eingebrochen und ein daselbst aufbewahrtes Kistchen mit 950 fl. gestohlen.

Stuttgart, 4. Okt. Den letzten Fall der Schwurgerichtssitzungen bildet die Anklage gegen den 12 Jahre alten Carl Heinrich Klingenstein von Schorndorf, Zögling des Mathildensifts, wegen Brandstiftung; die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Cammerer von hier. Der Thatbestand ist folgender: Am 18. Februar brannte im Mathildensift zu Ludwigsburg, einer von einem Privatverein gegründeten Anstalt für verwahrloste Kinder, Abends 8 Uhr das Defonomiegebäude bis auf den Sockel nieder; am 15. Juni Abends 6 Uhr brannte es in dem Wohngebäude selbst, wobei der ganze Dachstuhl zerstört und das Stiegenhaus erheblich beschädigt wurde, endlich entstand am 23. Juli gegen 1/11 Uhr Vormittags in dem inzwischen wieder aufgebauten, 36' vom Wohngebäude entfernten Defonomiegebäude abermals Feuer, welches dasselbe größtentheils zerstörte und einen von der Brandversicherungsanstalt zu erscheidenden Schaden von 1558 fl. 42 fr. am Gebäude verursachte; außerdem betrug der Mobilienverlust 960 fl., wovon die württembergische Feuerversicherungsgesellschaft 800 fl. ersetzte. Die Vermuthung einer Brandstiftung ließ sich in den ersten beiden Fällen nicht nachweisen, dagegen lenkte sich beim letzten Brande ein gegründeter Verdacht auf den Angeklagten, der am 1. November 1870 auf Veranlassung des Kirchenconvents in der Anstalt untergebracht worden war um ihn den schlechten Einflüssen im elterlichen Hause zu entziehen, da er sich alsbald stüdtig gemacht hatte. Als er zwei Tage darauf in Stuttgart ausgegriffen wurde, räumte er seine That sogleich unumwunden ein. Als Motiv zu derselben gab er an, daß er am Sonntag Vormittag in der Predigt nicht aufmerksam gewesen sei, daher nichts von derselben gewußt und nun befürchtet

habe, von dem Hausvater geächtigt zu werden. Um dies zu verhindern, habe er den Entschluß gefaßt, die Scheuer anzuzünden, zu diesem Zweck aus einer im Arbeitszimmer stehenden Blechbüchse ein Zündhölzchen genommen, sei mit demselben auf den ersten Boden der Scheuer gegangen und habe das dort befindliche Heu angezündet. In der Verhandlung vor den Geschworenen gab er als weiteren Beweggrund zu seiner That an, daß die Kost in der Anstalt schlecht gewesen sei und er gedacht habe, wenn die Scheuer wüßte, werde man wie bei den beiden früheren Bränden, die Kinder wieder eine Zeit lang in der Stadt unterbringen und er dort bessere Kost erhalten. Von der Entstehung der zwei vorangegangenen Brände will er auch in der Hauptverhandlung nichts wissen. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig, an ein unbewohntes Gebäude absichtlich Feuer gelegt zu haben, nahmen jedoch an, er sei sich hierbei nicht bewußt gewesen, daß sich dasselbe auch menschlichen Wohnungen mittheilen könne, worauf ihn der Hof zu einer in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu ersiehenden Arbeitsstrafe von 2 Jahren verurtheilte.

Bruchsal, 6. Okt. Heute Mittag beim Abräumen des Schuttes wurde der Sträfling Schwäbe auf der obersten Mauerzinne des abgebrannten Mittelbaues entdeckt, wo er in der Hölzung zweier Mauern, trotz der über und unter ihm drohenden Flammenglut am Leben erhalten blieb. Kaum sah er sich entdeckt, als er sofort wieder mit Steinen zu werfen begann, um sich die Verfolger ferne zu halten und seine Flucht zu ermöglichen. Ein Unteroffizier und ein Soldat, so wie ein Sträfling erstiegen auf Leitern die Mauerzinne und begannen den lebensgefährlichen Kampf mit dem Mörder, der sich mit Säbelstößen und Steinwürfen zur Wehre setzte. Zwei Schüsse fielen, und es begann hoch oben ein kurzer Ringkampf, welchem eine große Menschenmenge von unten zusah. Plötzlich wurden die Verfolger so weit Meister über den sich verzweifelt Behrenden, daß sie ihn über die Mauerzinne hoben, von wo er thurmhoch herabstürzte, zunächst auf das Dach des Seitenflügels und dann auf einen Kohlenhaufen, auf welchem er noch lebend, aber zu Tode getroffen liegen blieb. Vor seinem gegen Abend erfolgten Tode bekannte er noch die näheren Umstände seines Fluchtversuchs und die Brandstiftung, welche einen Schaden von etwa 20,000 fl. verursachte.

Wassau, 9. Okt. Der „Donauzeitung“ zufolge hat der Augsburger Bischof die Absicht, den Kultusminister von Lug bei der Abgeordnetenversammlung der Verfassungsverletzung anzuklagen, weil derselbe ihm und dem Erzbischofe von München-Freyding auf 12 Anfragen, besonders die Wehringer Angelegenheit betreffend, keine Antwort ertheilt habe.

In Mainz wurden kürzlich Versuche mit einem von Paul Gaentlein dorten erfundenen lenkbaren Luftballon gemacht. Das Resultat war ein äußerst befriedigendes und lieferte den Beweis, daß die Lenkbarkeit eines Luftschiffes möglich und ausführbar ist. Als Motor ist eine Gasmaschine zum Betriebe einer Luftschraube angewendet in der Art, daß die Maschine selbst aus dem mit Gas gefüllten Ballon gespeist wird. Die Versuche ergaben, daß ganz nach Belieben der Ballon gesteuert werden kann, indem derselbe sowohl in schnurgerader Richtung oder im Kreise als auch gegen den Wind die vorgeschriebene Bahn verfolgt.

Berlin, 7. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufungsordre auf den 16. Oktober. — Der Kaiser ist heute wieder eingetroffen.

— 8. Okt. Pouyer-Quertier ist heute Morgen 8 Uhr mit dem Staatsrath Drenne sowie den Grafen Genelon und Balon hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Der französische Minister begab sich im Laufe des Vormittags in das französische Gesandtschaftshotel.

Berlin, 9. Okt. Nach einem hier aus Bern eingetroffenen Telegramm ist der Vertrag betreffs der Beschaffung der Geldmittel für den Bau der St. Gotthardbahn, heute unterzeichnet worden und zwar, wie die Börsenztg. meldet, mit einem Konsortium, an dessen Spitze die hiesige Diskontogesellschaft steht. — Pouyer-Quertier ist mit Befolge auf morgen 5 Uhr bei Fürst Bismarck zum Essen geladen.

— 10. Okt. Deutschland wird vorläufig keine Konsula, franz. oder andere, in Elsas-Lothringen zulassen. Die dortigen Konsula haben ihre Fahnen eingezogen.

Breslau, 7. Okt. Wie die Breslauer Morgenztg. meldet, ist Pfarrer Buchmann in Canth, einer der wenigen katholischen Priester in Schlesien die sich offen gegen das neue Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes ausgesprochen haben, nunmehr durch das

fürbischbischliche Vikariatsamt gezwungen worden, seine seelsorgerliche Stellung aufzugeben und sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Paris, 8. Okt. Der Minister des Innern, Lambrecht, ist heute in Folge des Bruches einer Pulsadergeschwulst gestorben. Das Kriegsgericht verurtheilte Kossel mit 6 gegen 1 Stimme abermals zum Tode.

Yvon, 8. Okt. Der Gerichtshof verurtheilte den Polen Dombrowski als Hauptanführer der Excesse gegen die Deutschen zu 2 Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldstrafe.

Nov, 7. Okt. Heute Morgen haben Agenten der Regierung von zwei Klöstern ungeachtet des Einspruchs der Insassen und der geistlichen Behörden Besitz ergriffen.

New-York, 9. Okt. Nachrichten aus Chicago zufolge ist durch eine große Feuersbrunst, welche durch einen Distan angefaßt wurde, die halbe Stadt, darunter ein Hauptgeschäftstheil vernichtet. Viele öffentliche Gebäude, Bahnhöfe, Hotels ersten Rangs, Telegraphengebäude, Redaktionslocal mehrerer Journale zerstört, viele Tote, 50,000 Obdachlose. Allseitig gehen Unterstützungen ein.

Verschiedenes.

Das Aquarium in Berlin ist jetzt im Besitz einer Busch- oder Vogelspinne. Ob diese Riesin ihres Geschlechts am Leben bleiben würde, war so lange problematisch, bis sie sich zum Fressen entschlossen. Das ist nun geschehen; sie haßte im Beisein vieler Zuschauer einem der kleinen Frösche, die ihr als Nahrung beigegeben sind, die mächtigen Fänge in den Leib und saugte ihn aus. In seiner südamerikanischen Heimat nährt sich das behaarte Raubthier von allen anderen Spinnen und Kerfen, übersättigt übrigens gelegentlich auch einmal einen kleinen Vogel und frist ihn bis auf Haut und Knochen auf, daher der Name Vogelspinne.

(Geistreiches.) In der Nachbarschaft von Leipzig befindet sich ein verkotener Weg, an dessen Anfang folgende tief sinnige Proclamation wörtlich angeschlagen ist: „Warnung. Dieser Weg ist kein Weg; wer es aber doch thut, erhält fünf Thaler Strafe oder acht Tage Gefängnis. Der Denunciant erhält die Hälfte der Strafe als Belohnung.“ Da dürfte sich wohl schwerlich ein Denunciant finden.

Eine überaus komische Scene ereignete sich kürzlich bei den großen Manövern, welche zwischen der slesischen Landeshauptstadt und der Südbahnstation Wildon abgehalten wurden. Das Pferd eines Artilleristen trat nemlich auf ein in der Erde befindliches Wespennest, worauf die in demselben befindlichen Wespen aufflogen und sich mit Ungestim auf die Kanoniere stürzten. Die wackeren Krieger hätten gewiß gegen jeden anderen Feind Stand gehalten; allein diesem heimtückischen Gegner, gegen welchen weder mit Hinterladern noch mit dem Säbel etwas auszurichten war; räumten sie schleunigst das Feld. Sie liefen über Hals und Kopf davon. Ein in der Nähe befindlicher Offizier, welcher wohl ihre Flucht sah, ohne jedoch deren Ursache zu erkennen, eilte im Galopp herbei, um sie zum Stehen zu bringen und mochte schon unterschiedliche Donnerwetter in Bereitschaft halten. Aber o weh! Kaum war er in dem Bereich der stachelbewehrten Feinde gekommen, als er auch von ihnen angefallen wurde und sich nicht anders zu retten wußte, als daß er gleichfalls Reißaus nahm. Ein dergleichen Rückzug soll in der Kriegsgeschichte noch nicht gesehen worden sein.

Sylben-Räthsel.

Das erste Sylbenpaar bedeutet Ein silles, lachtes Geht Nach Diten wo ein Kirchlein lantet Und heilige Bilder steh'n.

Die Dritte sieht man Krönen schmücken, Mit Perl' und Gold geziert; Doch tritt mit Füßen man die Stücken Von der gemeinen Art.

Ein Mann das Ganze, dem an Ehren Zur Zeit kam keiner bei; Doch darauf möchte ich nicht schwören, Daß er's auch meinte treu.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 117: Kaffee — Affe.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 121.

Samstag den 14. Oktober

1871.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Müller Karl Hinderer von Haubersbromm beabsichtigt an seinem Wasserwerk die alten Wasserräder herauszunehmen und zwei neue Räder, je 8' 6" hoch und 5' breit einzusetzen, wobei auch die Radfallenschwelle um 1' erhöht, die Radfalle aber um 1' abgenommen werden soll, so daß der Wasserpiegel im Mühlkanal unverändert bleiben würde. Dieses Bauvorhaben wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen hiegegen machen wollte, dieselben bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuschreiben müßte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Während der oben genannten Frist können die Akten auf dem Rathhause zu Haubersbromm eingesehen werden. Den 8. Oktober 1871. Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Schorndorf.
Am Montag den 16. Okt. Vormittags 9 Uhr werden im Gaisdobel, unterhalb des Spitalhofes, die Bewässerungs-Anlagen von 7 Morgen Wiesen veraccordirt, Voranschlag 135 fl. Den 13. Okt. 1871. K. Revieramt.

Revier Schorndorf. Verkauf des Buchel-Extrags
von verschiedenen Waldtheilen am Montag den 16. Oktober Vormittags 10 Uhr im Kagebromm-Häuschen. Gleichzeitig findet der Verkauf einiger Grastreupläge statt. Den 13. Oktober 1871. K. Revieramt.

Revier Adelberg. Verkauf des Buchel-Extrags
nach Waldtheilen Freitag den 20. d. M. Nachmitt. 2 Uhr im Stern in Unterberken. Adelberg den 12. Okt. 1871. K. Revieramt.

Gute Saar-Kohlen
per Centner 51 fr., bei größerer Bestellung entsprechend billiger empfiehlt J. Fr. Kieß, Seifensieder. Schornbach. Bei Müller Bareiß werden jeden Freitag und Samstag Hirsen gegerbt.

Schorndorf. Rebscheeren, Traubenscheeren & Sagen
empfehlen bestens **Gustav Kröhmer,** Messerschmied in der Döbelgasse, vis-à-vis Herrn Schuhmacher Hirschberger

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
Verdienst-Medaille. **Weingarten, Station Ravensburg.** Breslau 1869.
Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum **Verspinnen im Lohn** gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gechehitem und ungechehitem Zustand und sind zur Besorgung bereit
Die Agenten: **Ednard Stüber** in Schorndorf. **C. F. Glock** in Winnenden. **Gg. Wirth**, Conditor in Waiblingen. **F. G. Heim** in Stetten. **Carl Alber**, Tuchmacher in Großsachsenheim.
Auch wird auf Verlangen sogleich das Tuch in bester Waare geliefert und erfolgt die Absendung freis innerhalb circa 4 Wochen nach Empfang des Garnes. 6^z

Arabische Gummi-Kugeln
von **W. Stuppel** in Alpirsbach.
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.